



Die Schüler des Deutschen Gymnasiums Kadriorg haben die Möglichkeit im Zeitraum von zwei Studienjahren an einem Schüleraustausch teilzunehmen, welcher auf der Zusammenarbeit von Schulen aus fünf europäischen Ländern basiert. Das **Projekt E + Motion** für **Erasmus +** dauert 2 Jahre (2018 –2020), und die Partnerschulen des KSG kommen aus Fermo in Italien (Liceo scientifico T.C. o di Fermo), der österreichischen Hauptstadt Wien (Bundesgymnasium/ Bundesrealgymnasium Perchtoldsdorf), dem französischen Lens (Lycée St. Paul de Lens) sowie aus Ulm in Deutschland (Friedrich-List-Schule).

**Ziel des Projekts** ist es, dass sich junge Menschen durch Musik zu vernetzen, ihren Horizont erweitern, ihre Toleranz erhöhen und Freundschaften entwickeln. Hierzu musizieren die Schüler gemeinsam und teilen ihre kreativen Erfahrungen. Außerdem stellt man sich gegenseitig die jeweiligen kulturellen Besonderheiten vor, wozu auch der Besuch von bedeutsamen Orten im Gastland gehört.

Die Musik fördert die Kreativität der Schüler, die Fähigkeit zur künstlerischen Darbietung und die Kenntnis anderer kultureller Traditionen: Im Projekt experimentieren Schüler aus Estland, Deutschland, Italien, Frankreich und Österreich gemeinsam mit unterschiedlichen musikalischen Genres. Im Verlauf dieser Zusammenarbeit steigert sich nicht nur das fachliche Wissen im Bereich Kultur & Musik, sondern zugleich Offenheit und Toleranz.

Über den gesamten Projektzeitraum werden alle Partnerschulen gleichermaßen von Schülern und Lehrern besucht:

- |                     |   |
|---------------------|---|
| 08.10–12.10.2018    | 1. Projekttreffen in Italien (Eröffnung),     |
| 01.04–05.04.2019    | 2. Projekttreffen in Estland,                 |
| 07.10–11.10.2019    | 3. Projekttreffen in Österreich,              |
| 13.01–17.01.2020    | 4. Projekttreffen in Frankreich,              |
| 20.04 – 24.04. 2020 | 5. Projekttreffen in Deutschland (Abschluss). |

### Projektaktivitäten

Bei jedem Treffen wird eine sog. Blitzperformance aufgeführt (*flashmob*), wobei diese immer zum gleichen Lied präsentiert wird. Zusätzlich führen die Projektchöre der teilnehmenden Schulen eigene Darbietungen auf. Dazu lernt und lehrt man jedes Mal ein Lied aus dem Repertoire des gastgebenden Landes. Der **kombinierte Chor des E + motion Programmes** besteht aus allen im Austauschprogramm involvierten Schülern. Gemeinsam wird in 5 verschiedenen Sprachen gesungen. Im Zuge des einwöchigen Aufenthalts an einer Partnerschule wird auch mindestens ein kulturell wichtiger Ort besucht. Die verbleibenden Programminhalte werden jeweils von den aufnehmenden Schulen festgelegt. Während eines Projekttreffens wird mit rund 100 Schülern und Lehrern geübt, aufgetreten, sich mit den Kulturgütern bekannt gemacht und gemeinsam gewandert.

Jede Besprechung wird vorbereitet. Lehrer, die die Aktivitäten der jeweiligen Schulen führen, wählen die an der Projektbesprechung teilnehmenden Schüler aus. Ihre Wahl basiert auf persönlichen Interessen und Aktivitäten, aber auch von der Bereitschaft am Projekt teilzunehmen und musikalische Werke aufzuführen. Am Schüleraustausch können die motiviertesten und vorzugsweise diejenigen, die auch die Austausch Kinder beherbergen, teilnehmen. Die am Projekt teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erkennen allgemein

anerkannte Verhaltensregeln sowohl in der Schule als auch auf Reisen an, nehmen an projektbezogenen Veranstaltungen teil und vertreten ihre Schule mit Würde. Es wird geprobt und geübt, darunter der *Flashmob*, und Auftritte finden bei Schulveranstaltungen mit ausgewähltem Repertoire statt. Während des Projekttreffens ist die Veröffentlichung von Medienbeiträgen auf der Website der Schule und, soweit verfügbar, anderer öffentlicher Informationskanäle erforderlich, um alle Aktivitäten widerzuspiegeln.

### **Projekttreffen in Italien 08.10–12.10. 2018.**

Das Programm wurde am Montag mit der Vorstellung aller Delegationen und Schulen eingeleitet, auch Geschenke wurden ausgetauscht. Da es sich um das erste Treffen handelte, wurden die Teilnehmer in das Programm eingeführt und organisatorische Fragen wurden geklärt. Um sich besser kennenzulernen, wurden interaktive Aktivitäten durchgeführt, gefolgt von gemeinsamen Chorproben und dem Ausdenken der Schritte des *Flashmobs*. Die eine ganze Woche andauernden Proben und Übungseinheiten erhielten schon am Mittwoch die erste Möglichkeit sich zu präsentieren, als die Gastgeber eine gemeinsame Reise nach Assisi arrangierten – die Stadt ist durch die im 13. Jahrhundert gebaute San Francesco d'Assisi-Basilika bekannt. In der zum UNESCO-Weltkulturerbe gezählten Kirche gibt es mehrere Sehenswürdigkeiten, darunter die Überreste des Heiligen Franziskus. Die Projektteilnehmer haben die einzigartige Möglichkeit erhalten, das während des Aufenthaltes in Italien erlernte Lied von Giuseppe de Marzi "Signore delle cime" in dieser berühmten Kirche gemeinsam zu präsentieren. Der zweite mit dem Projekt verbundene Auftritt fand in der Altstadt von Assisi vor dem Rathaus statt, als der drei Tage lang erprobte *Flashmob* an einem öffentlichen Ort vorgezeigt wurde. Die Aktion hat aufgrund der Reaktionen und Kommentaren von Einwohnern und Touristen sowohl lokale als auch weltweite Aufmerksamkeit bekommen.

Zusätzlich zum Konzert und dem *Flashmob*, zeigten die italienischen Lehrer und Schüler die Sehenswürdigkeiten des Städtchens Torre di Palme, das Zentrum von Fermo mit seiner Altstadt, der Bibliothek des Stadtmuseums aus dem 17. Jahrhundert und der örtlichen Universität, wo man eine Essenspause einlegte. Die Proben des Gemeinschaftschors wurden spontan an verschiedenen Orten arrangiert, von denen die Schüler sich wohl an das im 18. Jahrhundert erbaute Teatro Dell'Aquila und die unterirdischen Zisternen (Wasser-Reservoirs) am besten erinnern werden. Die Stadtregierung von Fermo zeigte auch Interesse am **E + Motion-Projekt**: Eine Pressekonferenz fand in der gastgebenden Schule statt, wo das Deutsche Gymnasium Kadriorg von der Lehrerin Kadri Barr vertreten wurde. Über das Projekt wurde in der Lokalzeitung ausführlich berichtet.

Am Donnerstagabend wurde das Projekt mit einem wichtigen Ereignis fortgesetzt – einem gemeinsamen Konzert in einer der modernsten Kirchen der Stadt. Der Direktor der örtlichen Schule und Vertreter der Stadtverwaltung richteten einige Grußworte an das internationale Publikum. Die Jugendlichen aller teilnehmenden Schulen hatten 3-5 Musikstücke vorbereitet und außerdem wurde vor Ort gemeinsam ein englischsprachiges und ein italienischsprachiges Lied vorgetragen. Man konnte alles vom zeitgenössischen *Rock* bis zur klassischen Chormusik genießen – und das in der deutschen, englischen, französischen, italienischen und estnischen Sprache. Das Repertoire des Chores des Deutschen Gymnasiums Kadriorg bestand aus Ü. Vinter/ E. Vetemaa "Laul pöhjamaast", T. Mägi "See on laps meie muld" und K. Kikerpuu "Taas punab pihlapuu". Der Tag endete ungewöhnlich spät in der Nacht, als alle teilnehmenden Schüler am gemeinsamen Abendessen teilnahmen. Den letzten Tag verbrachten unsere Schüler mit ihren Gastfamilien und hatten auch Zeit, sich mit den lokalen Orten vertraut zu machen und ihre Freizeit nach eigenen Wünschen zu gestalten. Darüber hinaus wurden Zusammenfassungen mit den projektführenden Lehrern gemacht, die Eindrücke wurden ausgetauscht und weitere Aktivitäten vereinbart, die in Estland folgen würden.

## **E+MOTION in Tallinn 01.04–05.04.2019**

Das zweite Projekttreffen fand in Estland statt. Das Deutsche Gymnasium Kadriorg hat um die hundert Schüler und Lehrer in Tallinn beherbergt. Als gastgebende Schule haben die 63 Schüler der 8.-12. Klassen und ihre Lehrer das Schulleben, mögliche Aktivitäten der Jugendlichen vor Ort und die estnische Chortradition vorgestellt. Den Gästen wurde die Altstadt von Tallinn, der Sängerplatz (lauluväljak), der Park von Kadriorg, das Zentrum von Arvo Pärt in Laulasmaa, das Herrenhaus von Palmse gezeigt und außerdem hat man eine Wanderung in Pikanõmme Moor in Lahemaa unternommen. Die Wanderungen und Exkursionen wurden von den Schülern und den projektführenden Lehrern des Deutschen Gymnasiums Kadriorg durchgeführt.

Die ganze Woche umfasste eine Vielzahl von gemeinsamen Aktivitäten, interaktive Spiele und natürlich gemeinsame Proben. Alle Projekttreffen werden durch ein gemeinsames Konzert und einen öffentlichen Auftritt in jeder Stadt, in der man in verschiedenen europäischen Sprachen singt, zu einem Ganzen. Am 3. April haben die Jugendlichen der fünf Länder einen *Flashmob* in T1-Einkaufszentrum aufgeführt, welches auch in den Nachrichten (Aktuaalne Kaamera) gezeigt wurde. Das mehrsprachige gemeinsame Konzert fand am 4. April in der Estnischen Nationalbibliothek aufgeführt. Diesmal wurden aus dem Werk von Veljo Tormis „Tsüklist 5 rahvatantsu segakoorile“ drei Tänze vorgeführt: „Labajalg“, „Muhu kõverik“, „Kaera Jaan“. Zusätzlich zum Projektchor ist auch das Frauenchor aufgetreten, die aus dem Sängerfest-Repertoire die Lieder J. Liivi/ P. Sarapiku „Ta lendab mesipuu pole“ und die Volksmelodie der Setos „Kergotamine“ präsentiert haben. Das Lied „Sinilind“ von R. Valgre konnte man aus dem Munde des Mädchenchors des Deutschen Gymnasiums Kadriorg hören. Jedes Konzert wird mit einem Lied des gastgebenden Landes beendet. In Tallinn wurde das Lied von Ü. Vinteri/ E. Vetemaa „Laul Põhjamaast“ und das in Italien bereits erlernte und vorgeführte Lied als Gemeinschaftschor vorgeführt.

Auch in Tallinn waren die Vertreter der Stadt beim Konzert mit dabei. Die Gäste wurden vom Ortsbürgermeister Vladimir Svet begrüßt. Die Aktivitäten der ganzen Woche wurden vom staatlichen Unternehmen „Tallinna Transpordiamet“ unterstützt, indem man den Gästen für diesen Zeitraum kostenlose Reiserechte gewährt hat. Die städtische Infrastruktur, das Verkehrsmanagement sowie die Schulorganisation und nationale Maßnahmen, einschließlich des Schulverpflegungssystems, überraschten die Gäste positiv und motivierte sie. Der Empfang der Schüler in den Gastfamilien ist meistens gut gelaufen und die Erfahrung hat den Austauschschülern einen direkteren und aufrichtigeren Eindruck über die Esten gegeben.

## **Projekttreffen in Österreich 07.10 – 12.10. 2019.**

Der erste Tag gehörte der Eingewöhnung und die Schüler konnten die Sehenswürdigkeiten der Wiener Innenstadt erkunden, später auch den berühmten Tierpark Schönbrunn und das Schloss. Am Abend hat man die Gastgeber getroffen – alle KSG-Schüler verbrachten die Woche in österreichischen Familien. In der ersten Hälfte der Woche fanden viele Proben statt, um sich auf das Konzert und den *Flashmob* vorzubereiten. Man hat sich mit den Räumlichkeiten des Hauses Perchtoldsdorf am Stadtrand von Wien und des Kulturzentrums bekanntgemacht. Am Montag gab es das erste formelle und etwas festlichere Treffen, währenddessen man das Kollegium, die Schule und das Land vorgestellt hat; Am Dienstag konnte man an den von den Österreichern organisierten Workshops teilnehmen, die sich um Musik, Bewegung und Rhythmus gedreht haben; Am Mittwoch wurde gemeinsam das Zentrum von Wien erkundet, dem eine Probe des Flashmobs auf dem Gelände der Wiener Prater erfolgte, nach welchem man noch Zeit hatte sich im Prater auszutoben.

Die Aktionen am Donnerstag haben das Projekttreffen zusammengefasst. Mittags versammelten sich alle Jugendlichen in einem Einkaufszentrum, um den *Flashmob* durchzuführen. Die Aufführung war erfolgreich, sowohl Veranstalter, Shop-Besucher und die Schüler selbst waren zufrieden. Der Tag ging mit den Chorproben am Konzertplatz weiter. Das Ergebnis der Arbeit der ganzen Woche, konnte bei dem fast zweistündigen Konzert bewundert werden, in dem die Schüler der jeweiligen Länder ihr eigenes Liederprogramm präsentierten. Das Mädchenensemble des Deutschen Gymnasiums Kadriorg führte R. Diksons Volksmelodie "Kelle pärast on nad loodud" und H. Lindpere/ H. Karmo "Hällilaul" vor. Der Chor kam mit den Liedern von S. Lepik "Maarja kuld" und P. Ripsi "Agnus Dei" zum Einsatz. An jedem Projekttreffen wird ein vom gastgebenden Land ausgewähltes Lied mit ins Repertoire genommen. So hat man als Gemeinschaftschor weitere 3 Lieder vorgetragen - neben den gemeinsamen Werken aus Italien und Estland wurde auch eine Auswahl der österreichischen Volkslieder präsentiert. Die Schüler konnten Italienisch, Estnisch und Deutsch üben. Das Konzert endete mit Dankesreden, sowohl der Schulleiter als auch die Bezirksvertreter waren anwesend.

Vom Konzert erhielten unsere Schüler eine sehr herzliche und freundliche Rückmeldung. Die Eindrücke der Familien, der Lehrer der anderen teilnehmenden Länder und der Organisatoren waren insgesamt sehr positiv. Da die Lieder in mehreren Sprachen klangen, wurde die Liederauswahl in der estnischen Sprache hervorgehoben, die beim Singen etwas heller in den Ohren klingen blieb. Die Teilnehmer der KSG hatten eine Woche lang Zeit ihr Deutsch zu verbessern, welches sie in ihren Gastfamilien auch sehr gut umgesetzt haben. Außerdem konnte auch Englisch in den gemeinsamen Proben weiter ausgebaut werden.

Die Aktivitäten der Jugendlichen wurden in Estland im Rahmen von Schulveranstaltungen fortgesetzt. Am österreichischen Nationalfeiertag zum Beispiel wurden die während des Projekts gesammelten Erfahrungen, sowie Österreich und Wien dem Rest der Schule vorgestellt. Zur Feier des Tages hat der Botschafter Julius Lauritsch das Deutsche Gymnasium Kadriorg besucht, mit dem sich die E+Motion Projektteilnehmer kurz trafen. Da die Aktivitäten des Projekts eine Vielzahl von Bereichen abdecken, haben die anderen Lehrer der KSG an verschiedenen nationalen Bildungsveranstaltungen, einschließlich der im Oktober stattgefundenen Klimakonferenz, die Projekterfahrungen der Schule vorgestellt. Die Jugendlichen mit großartigen Erfahrungen wechseln sich schon bald mit Neuen ab, denn am 13.-17. Januar 2020 findet erneut ein Treffen des Erasmus+ Projekts E+Motion in der französischen Stadt Lens statt.

### **Das Projekt unterstützt den Lehrplan, entwickelt Kompetenzen der Lernenden und fördert die internationale Zusammenarbeit.**

Koordiniert wird das Projekt von der Friedrich-List-Schule Ulm aus Deutschland, die die Partnerschulen im April 2020 willkommen heißen wird. Durch die Zusammenarbeit erhalten die Teilnehmer ein höheres Bewusstsein der verschiedenen Kulturen. Vor allem werden soziale- und kommunikative Kompetenzen, Wissen über die unterschiedlichen Kulturen, Selbstaussdruck, sowie Fremdsprachenkenntnisse gefördert. Durch die Musik wird trotz sprachlicher Barrieren ein Einheitsgefühl erschaffen, dank der Erfahrungen schätzt man die fremde und eigene Kultur und Traditionen und es wird Kontakt mit anderen europäischen Jugendlichen gegründet und erhalten. Gemeinsame Projektaktivitäten vermitteln schulische Grundwerte und geben die notwendige Erfahrung für das zukünftige Leben und die Karriere, neue Lernerfahrungen werden gesammelt und der Schüler lernt sich an neue Situationen schneller anzupassen. Die Teilnahme an Erasmus+-Projekten ist eines der wichtigsten Ziele des Entwicklungsplans des Deutschen Gymnasiums Kadriorg. Das Projekt trägt dazu bei, einen Weltbürger zu formen. Es passt zu den Grundwerten unserer Schule und trägt zur Entwicklung der Zusammenarbeit, Offenheit, Fürsorge und Neugier gegenüber anderen europäischen Kulturen bei. Beim Treffen in Estland hat man digitale Lösungen genutzt, um die

eigene Kultur vorzustellen und eine Zusammenarbeit möglich zu machen (interaktive Spiele, Demonstrationen). Die verschiedenen Aktionen haben die deutsche Sprache und andere Sprachen mit den Schulveranstaltungen verbunden, denn die Projekttreffen werden durch ein Gemeinschaftskonzert miteinander verknüpft, bei dem man in verschiedenen Sprachen singt, einschließlich Deutsch. Im Deutschen Gymnasium Kadriorg sind die leitenden Lehrerinnen Kadri Barr, Reet Lend und Kristel Vaiksaar.

## Rückmeldungen der Schüler

*E+Motion* ist das internationalste und arbeitsreichste Projekt unserer Schule bisher. Zusätzlich zum Austauschprogramm im Oktober in Italien und Österreich haben die Teilnehmer bei den Folgetätigkeiten ihre Eindrücke ausgetauscht, erneute Proben durchgeführt und ihren Teil dazu gegeben, um den Empfang im April in Estland zu organisieren, ihre Ideen geteilt. Die gesammelten Erfahrungen der Teilnehmer in Italien und Österreich haben sie in Essays zusammengefasst. Im Folgenden findet man eine kleine Auswahl aus diesen Schriftstücken:

- Das ERASMUS-e-Projekt ist interessant und macht jedem Spaß, die es ausprobieren. Wenn die Bereitschaft besteht, sollte man sich auf jeden Fall an diesem Projekt beteiligen.
- Jeder Jugend- und Schüleraustausch ist in vielen Bereichen ein effektiver Test: Sprachkenntnisse, Anpassungsfähigkeiten, soziale Kompetenzen.
- Es ist nie zu spät, sich selbst zu ändern. Jugend- und Schüleraustausche sind es, die dabei helfen, es effizient zu machen und gleichzeitig nette Bekanntschaften zu finden.
- Es war eine fabelhafte Erfahrung und ich würde es jedem empfehlen. Es entwickelte ganz sicher Sprachkenntnisse und das Leben in der Gastfamilie hat die kulturellen Unterschiede viel besser gezeigt als als Tourist durch die Museen zu laufen.
- Die Franzosen konnten nicht einmal richtig Englisch sprechen, aber irgendwie konnte ich doch noch mit ihnen reden, und letztendlich waren alle Leute sehr nett.
- Anfangs schien es befremdlich, dass die Italiener mit mir so offen und freundlich waren, obwohl ich einige von ihnen nicht mehr als fünf Minuten kannte. Etwa nach zwei Tagen war ich total daran gewöhnt.
- Außer den Italienern hatte ich auch mit ein paar Franzosen Kontakt. Die französische Gruppe, die in Italien war, war den Esten sehr ähnlich. Sie hatten zwar ihre eigenen Witze und Praktiken, aber zumindest hatte ich viel mit ihnen gemeinsam.
- Es stellte sich heraus, dass in meiner Gastfamilie nur das mich empfangene Mädchen und ihr Bruder Englisch gesprochen haben, doch trotzdem haben wir alles klären und besprechen können.
- Ich habe dieses Projekt sehr genossen, am dankbarsten bin ich für die neuen interessanten Erfahrungen. Ich habe auch einen neuen Freund dazu gewonnen, meinen Gastgeber Giorgia, mit der ich bis heute noch Kontakt habe.
- Am hellsten sind mir die Proben in Erinnerung geblieben, in denen Schüler und Lehrer aller Länder wie zu einem Ganzen wurden. Wir haben zusammen Lieder und den *Flashmob* gelernt, jammerten über lange Proben und haben Stolz für die guten Leistungen gespürt. In diesen Proben hatte die Staatsangehörigkeit keine Wichtigkeit mehr, wir waren wie eine große E+Motion-Familie.
- Musik verbindet Menschen und ich denke, dass ein solches Projekt das am besten zeigt. Es spielt keine Rolle in welcher Sprache man singt, sondern dass man singt und der Grund ist, dass wir alle zusammen in dieser Welt leben und zusammen ist alles leichter, Sorgen viel kleiner und die Freude um das vielfache größer.
- Diese Möglichkeit war einzigartig für die Schüler des Deutschen Gymnasiums Kadriorg, da die Schule hauptsächlich an deutschen Projekten beteiligt ist, aber E+Motion hat diese Tatsache etwas abgemildert und die Möglichkeit gegeben auch die zweite Sprache, also Englisch, zu praktizieren.
- Wenn ein Schüler an einem internationalen Projekt wie E+Motion teilnimmt, ist er wie eine Visitenkarte für die Estnische Republik. Wenn der Fremde das Wesen Estlands nicht kennt, dann wird seine Wahrnehmung und sein Eindruck von Esten als Nation durch die Interaktion oder Beobachtung des Gastschülers gebildet.

Die Aktivitäten der Partnerschulen und die Informationen zum Projekt finden Sie auch über die unten aufgeführten Websites:

<http://www.liceotco.gov.it/>

<https://www.fls-ulm.de/>

<http://www.lyceestpaul-lens.fr/>

<http://www.bgperchtoldsdorf.at/>